

Honecker vor den 1. Kreissekretären, „sind also eine objektive Notwendigkeit unserer Entwicklung, der auch außenpolitisch eine große Bedeutung zukommt. Wer dies begreift, wird sich nicht bequeme, sondern sein Schöpfer-tum fordernde Aufgaben stellen. Er wird nicht auf weiche, sondern auf anspruchsvolle Pläne, auf die volle Ausschöpfung aller Möglichkeiten und Reserven aus sein. Und er wird bei Problemen und Schwierigkeiten, die zu lösen sind, nicht lamentieren, sondern kämpfen.“

Probleme und Schwierigkeiten kämpfend lösen

Aus dieser Sicht gilt es, in der politischen Massenarbeit das Verständnis für unsere Wirtschafts- und Sozialpolitik zu vertiefen und auf Fragen zu antworten, die der tägliche Kampf um die Planerfüllung und besonders unser konsequenter Kurs auf Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion aufwerfen. Deutlich auszusprechen ist zum Beispiel, daß in der Tat die Steigerung der Arbeitsproduktivität eine Schraube ohne Ende ist und zwar weil die Entwicklung der Bedürfnisse der Menschen ebenso eine Schraube ohne Ende ist und bleiben wird. Und unsere Politik ist darauf gerichtet, das materielle und geistig-kulturelle Wohl des Menschen zu mehren und damit den Sinn des Sozialismus zu erfüllen.

Von großer Bedeutung ist die Klarstellung, daß unser Kurs auf Intensivierung, auf die Erhöhung der Effektivität der Produktion langfristigen strategischen Charakter hat, daß Intensivierung und Rationalisierung im großen Stil nicht etwa aus einer zeitweiligen Notlage geboren wurden, wie es die Massenmedien der BRD und Westberlins in ihren Hetzsendungen gegen uns behaupten. Das ist übrigens typisch für ihre Manipulierungs- und Verdummungsversuche: Die Kapitalisten rationalisieren bekanntlich auf Teufel komm'raus. Hunderttausende Arbeiter fliegen auf die Straße, und die Profite steigen. Aber wenn wir in unserer DDR rationalisieren zum Wohle der Werktätigen, ohne Gefahr der Arbeitslosigkeit, zur Stärkung unseres sozialistischen Staates, dann konstruieren sie daraus eine „Notlage“. So möchten sie es gerne haben in ihrem Haß gegen den Sozialismus.

Politik der ökonomischen Vernunft

Tatsache ist: Intensivierung, Rationalisierung, sparsamster Umgang mit Material und Arbeitszeit ist keine „Arme-Leute-Politik“, sondern umgekehrt, eine Politik der ökonomischen Vernunft in einem Land, das über ein beachtliches Wirtschaftspotential, über politisch und fachlich hochgebildete Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Wissenschaftler und Techniker verfügt. Dabei soll nicht geleugnet werden, daß uns die komplizierten außenwirtschaftlichen Bedingungen zwingen, noch einen Zahn zuzulegen.

Es geht also darum, in jedem Betrieb der Industrie und der Landwirtschaft die politische Massenarbeit darauf zu orientieren, die vorhandenen Ressourcen so effektiv wie möglich einzusetzen und auszus schöpfen. Jeder weiß, daß es dafür noch große Reserven gibt. Das betrifft vor allem die Meisterung und maximale Umsetzung von Wissenschaft und Technik in die Produktion, sowie die Erhöhung der Qualität der Arbeit und damit der Qualität der Erzeugnisse. Eben hier liegt die Antwort auf die Frage, wie und wodurch die hohen Leistungsanforderungen realisierbar sind. Eine wichtige Seite der massenpolitischen Arbeit im sozialistischen Wettbewerb ist dabei die maximale Förderung der Neuererbewegung und die Organisierung des Erfah-